



## **ASIEN - Katastrophen und Krisen: über 50 Millionen Menschen haben in muslimischen Ländern schwere Schäden erlitten**

Dubai (Fidesdienst) – Im Verlauf der International Humanitarian Aid & Development Conference & Exhibition, die vom 1. bis 3. April in Dubai stattfand, gab die Organisation für Islamische Zusammenarbeits (OIC) bekannt, dass in muslimischen Ländern viele Millionen Menschen von Katastrophen und Krisen betroffen waren, zu denen es im Laufe des vergangenen Jahres kam. Im Jahr 2001 erlitten in 38 der insgesamt 57 Mitgliedsstaaten der OIC rund 55 Millionen Menschen schwere Schäden oder wurden Opfer humanitärer Krisen. Dies führte zu finanziellen Verlusten im Umfang von rund 68 Milliarden Dollar. Wie aus einer Studie der OIC hervorgeht, kam es 2010 in 36 Ländern zu einem Notstand, von dem rund 38 Millionen Menschen betroffen waren. Dies führte zu Verlusten von 53 Milliarden Dollar. Angesichts der schweren Krisen in der muslimischen Welt übernimmt die OIC eine führende Rolle im Bereich der humanitären Hilfen. Die OIC ist insbesondere im Rahmen von Hilfsprogrammen in Somalia aktiv, wo die Mitarbeiter Zugang zu vielen Regionen im Westen des Landes haben. Zusammen mit den Vereinten Nationen begleitete die Organisation die syrische Regierung bei deren Besuch in den von den Unruhen betroffenen Gebieten. (AP) (Fidesdienst, 03/04/2012)